

Der Steckkopf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lanova
Gediegen - originell - angenehm
Tessiner- u. Ital. Spezialitäten, Apéro-
Bar im Hotel Seehof-Bollerei ZÜRICH
Schifflandepl. 26 Tel. 32 18 27 u. 32 19 54
Just try it once - and it will become a habit



Hotel
Gallusplatz
St. Gallen
Tel. 2 65 62

In der neuen **Schwanenstube**
ist man gut aufgehoben.
L. Jayet, Küchenchef

Die besten Weine von
**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**
seit 1796

BACCHUS
der griechisch-römische Gott des Weines,
lieh dem herzigen
**Bacchus-Stübl im Hotel Terminus
in Olten**
seinen Namen, als Sinnbild des guten
Terminus-Weinkellers und der Küchen-
Genüsse!
Telefon (062) 53512 E. N. Caviezel, Prop.

BASEL STAB
Das führende Großrestaurant am Marktplatz
BASEL
Großer Platz vor dem Hause Parterre Bierhalle
1. Stock Konzertlokal



Gewehr bei Fuß
heißt bereit sein. Ich bin stets
bereit, meinen Gästen das
Beste aus Küche und Keller
zu bieten.

AARAU + Hotel Aarauerhof
Direkt am Bahnhof
Restaurant . BAR . Feldschlösschen-Bier
Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dielschly
Gleiches Haus: **Salinenhotel Rheinfelden**



Cognac Havraud
LA MARQUE DU CHATEAU



Die Schweiz blieb dem Internationalen Journalisten-Kongreß in Prag fern.

**Nüt für unguet mini Here Kollege — aber i bi halt eifach
i gwüsse Sache schüüch — —**

Der Steckkopf

Es ist abends spät. Der letzte Zug, der «Lumpensammler» erfüllt seine mühsame Pflicht, führt von Basel aus das Birstal hinan gegen Delsberg zu, führt junge Burschen, die mit ihren Schätzen im Kino waren ins heimliche Dorf zurück, nimmt da einen müden Geschäftsreisenden auf und dort ein Mütterchen, das sich schmal auf eine Bank setzt, eine pralle Tasche auf den Knien, die mit einer Menge Unerfindlichem gefüllt ist. In einer Ecke lärmen ein paar junge Galöri in ihrem Dialekt, der keinen Zweifel an der schwarzbübischen Stammeszugehörigkeit aufkommen läßt.

Unmittelbar daneben döst ein dunkler Kerl, älteres Semester in schäbigem, dunklem Mantel, auf dem krausen Kopf schieft ein grüner Hut. Die Schuhe sind gut genagelt und verraten militärische Herkunft. Den kleinen schlappen Rucksack hat der Mann immer noch auf dem runden Buckel und benützt ihn als Rückenpolster. Das mit grauen und weißen Bartstoppeln besetzte Kinn vergräbt er im hochgeschlagenen Mantelkragen und träumt mit geschlossenen Augen

vor sich hin, wobei er sein Gesicht ab und zu auf eine ergötzliche Weise verzieht. Ein bißchen zu tief ins Glas geschaut, Alter, wie?

Energisch schlägt der Biletteur die Wagentüre zu, weckt unseren Freund und verlangt sein Billet. Dieser langt in die Gilet Tasche, gibt dem Bähnler das Gewünschte und murmelt: «Füllischdrf.» Das heißt in der deutschen Bühnensprache «Füllinsdorf» und ist gutes Baselbieterisch. Da der Biletteur aber Weltscher ist, von Delémont vielleicht, und da zudem besagtes Füllischdrf an einer anderen Bahnlinie liegt - nämlich an derjenigen nach Liestal - braucht es schon diverse Worte und die Intervention der Mitreisenden, um festzustellen, daß der gute Alte im falschen Zug ist. In seinem unnebelten Hirn wird wohl so etwas vom «letzten Zug» gespukt haben; so ist er in den Zug auf dem letzten Perron eingestiegen, das war aber der Lätze - oh, welch unglückliche Verkettung! Uebrigens läßt sich der Alte nicht beirren - er sei schon im richtigen Zug, man solle ihm das Billet löchlen und ihn in Ruhe lassen. Inzwischen sind wir bereits in «Münge-schtei». Der Bähnler läßt vorläufig von

der fruchtlosen Diskussion ab und sucht das Weite.

Zwischen Münchenstein und Dornach gehen die Verhandlungen indessen weiter. Das heißt - Verhandlungen ist zuviel gesagt, es handelt sich eher um einen Monolog des Billeteurs. Der Alte knurrt nur hin und wieder und brümmelt, der Uniformierte solle gefälligst abhauen, er habe sowieso alles auf dem Strich, das eine Uniform trage. Weder mit Güte noch mit Gewalt, läßt er sich aus dem Zug bringen.

In «Aesch bigott» konferiert der bemitleidenswerte Billeteur mit dem Vorstand. Bevor jedoch eine Resolution gefaßt wurde, ist es schon Zeit zum Abfahren, die Kelle winkt. Wir halten einige Minuten später in Duggingen,

aber nichts geschieht und unser Freund Lumpazi «blettere» ruhig weiter. Kurz vor Grellingen jedoch tritt der Billeteur ein, um die kommende Station anzuzeigen. Laut und deutlich ruft er: «Füllinsdorf!» Da kommt aber Leben in unseren Alten; er rappelt sich auf, trampelt zur Tür hinaus in die Nacht, kaum daß der Zug richtig hält. Erleichtertes Aufatmen bei den Zurückgebliebenen. Mir tut der Alte ein bißchen leid.

Die Legende will wissen, man habe den unglücklichen Reisenden am nächsten Morgen in aller Herrgottsfrühe in der Nähe von Reinach gesehen, wie er «munter seine Schritte fördernd» wieder der Stadt zu strebte. Hoffentlich hat er diesmal den rechten Zug erwischt, um nach Füllinsdorf zu kommen.

Lulatsch

Sprüche aus meiner Küche

Die Fahrt durchs Leben

Man muß sein eigener Fuhrmann sein
auf seinem Lebenswägelein,
und will das Rößlein «Herz» zu kecklich traben,
muß man es fest im Zügel haben.

Guter Rat

Wer es ehrlich mit dir meint,
wird dir auch nicht schmeicheln;
Merk' es dir, mein lieber Freund:
Schmeicheln reimt auf heucheln!

Spiegelbild

Trau' nicht zu sehr dem Spiegel, eitler Tor —
er täuscht dir nämlich auch Verkehrtes vor:
Trägst du dein Herz auch links wie alle Leute,
Der Spiegel zeigt dir's auf der rechten Seite.

Schelmenart

Wer rings Betrüger sieht und Schelme wittert,
Hat Schelmenart und saß wohl schon — vergittert.

Der «neue» Mensch

Wie haben sich erfüllt der Menschheit alte Träume!
Wir fliegen frei durch alle Himmelsräume,
pferdlose Kutschen führen uns im Nu
in schnellster Fahrt den fernsten Fernen zu —
Verwandelt scheint der neue Mensch zu sein;
Doch hat er wirklich sich verändert? Nein!
Im Leben, Streben, Hassen, Lieben
ist er der alte Mensch geblieben.

Der Neid

Hat dir der Kerl in die Schüssel geguckt,
so hat er dir auch schon drein gespuckt.

Zeitverschwender

Den Tag zu nützen, sei stetsfort bereit —
Wer Zeit verschwendet, hat zu nichts mehr Zeit.

Relativität

Verglichen mit dem riesigen Berg
bin ich fürwahr ein kleiner Zwerg;
verglichen jedoch mit dem Floh,
bin ich ein Riese comme il faut.

E. Hügli

... notieren Sie bitte Tel. 32 42 36
die **Gaststätte der guten Tafel**
au Temple des Gourmets



ZunftHaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36

Bei großer Hitze das feinste Getränk...

Grappillon, der herrliche Traubensaft
— mit ein wenig Siphon oder Mineral-
wasser vermischt — ein wunderbares,
durststillendes Getränk und gar
nicht teuer!



Kongresshaus Zürich
Versammlungen, Clubabende,
Hochzeiten, Gesellschaftliche
Veranstaltungen.
Ob groß oder klein, für jeden
Zweck finden Sie einen pas-
senden Raum. Tel. 27 56 30

In der
Holbeinstube Basel
Dufourstr. 42
empfängt **jetzt** die verehrten Gäste
☐ Telefon (061) 3 36 00 Jon Wieser



Dobb's
EAU DE COLOGNE
TABAC
In allen guten Fachgeschäften

Der Webervogel. 615

Handwerkliche Künste, wie wir Menschen sie nennen, sind auch im Tierreich zuhause, wo sie sich in vielen Fällen als schöne und pittoreske Gebilde von erstaunlicher technischer Konstruktion ausweisen. Nennen wir nur die Ameisenbauten, die Waben der Bienen, die Netze und Unterwasserglocken der Spinnen. Als Nestbauer brilliert der Webervogel. Sein Flechtwerk ist von größter Vollendung und seine Kunst ist vergleichbar mit der des Teppichknüpfers im Orient. Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Luzern Bürgerstraße 3 Telefon 207 83 ☐



Walliser Ranne
CHANNE VALAISANNE
Eine Sehenswürdigkeit, eine Pflegestätte guter Walliser Weine
und wirklicher Walliser Spezialitäten. Anton Keist-Chanton



NOSTRAN
ORIGINAL TESSINER BITTER

SAPI S.A. LUGANO